

## 8. Evaluation Begegnungszentrum CULTIBO Periode Januar 2018 bis Dezember 2018

### 1 Einleitung

Gemäss der Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Olten und dem Trägerverein Begegnungszentrum CULTIBO, gültig seit dem 1. Januar 2017, verpflichtet sich der Trägerverein zu einer jährlichen Berichterstattung. Wie schon bei der 7. Evaluation aus dem Jahr 2018 werden die Daten des vollständigen Kalenderjahres berücksichtigt.

Die vorliegende Evaluation beleuchtet in einem ersten Teil den Betrieb des Begegnungszentrums CULTIBO. In diesem werden die wichtigsten inhaltlichen Punkte beschrieben. Weiterführend wird der Schwerpunkt des vergangenen Jahres aufgezeigt und im letzten Teil werden die quantitativen Leistungsziele analysiert. Die vorliegende Evaluation endet mit einem Ausblick auf das kommende Jahr.

### 2 Betrieb Begegnungszentrum

#### 2.1 Veränderungen im Jahr 2018

Das Jahr 2018 brachte im personellen Bereich eine wichtige Neuerung. Am 1. Januar übernahm Martina Baldinger als Teammitarbeiterin die 15%-Stelle. Diese beinhaltet die Leitung des Offenen Treffs am Freitagnachmittag und die Koordination des Café International. Martina Baldinger konnte ihren künstlerischen Hintergrund nutzen, um neue Impulse in den Freitagstreff einzubringen. Seit Sommer 2018 besucht sie zudem den CAS-Weiterbildungskurs Werkstatt Soziokultur in Zürich, um sich im Bereich der Soziokulturellen Animation und der Gemeinwesenarbeit weiterzubilden.

Bei den Angeboten gab es auch im Jahr 2018 wieder Veränderungen. So wurde der Offene Treff „Donnerstag in Olten“ nach mehreren Jahren zunächst nicht mehr weitergeführt. Der ursprünglich für Neuangekommene in Olten gegründete Treffpunkt wurde immer weniger genutzt. Viele der damals im Asylzentrum Gheid untergebrachten Menschen konnten sich dank frischen Kontakten neu orientieren.

Der im September 2017 angemietete Raum an der Aarauerstrasse 74, genannt „im Höfli“ wird seit Februar 2018 wöchentlich von der Mütter- und Väterberatung (MVB) der Stiftung Arkadis genutzt. Die Verlegung der MVB ins CULTIBO ermöglicht die Nutzung von Synergien, da zur gleichen Zeit der Elterntreff stattfindet. So kann das Angebot der MVB im CULTIBO bekannter gemacht werden.

Neu fand auch der Anlass „Femmes-Tische“, organisiert vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Solothurn, Eingang ins Programm des CULTIBO. Im Gegensatz zu den bestehenden „Femmes-Tischen“ sind die Gesprächsrunden im CULTIBO in deutscher Sprache und stehen allen Frauen aus der Region offen.

#### 2.2 Der Betrieb im Begegnungszentrum CULTIBO wächst weiter

Die Auswertung der Besucher\_innenzahlen und der Aktivitäten zeigt auch für das Jahr 2018 einen weiteren Zuwachs (siehe Kapitel 4). Das Ziel der Konsolidierung aus dem Jahr 2017 wurde auch im Jahr 2018 wieder erreicht. Die Anzahl öffentlicher Veranstaltungen und der nicht öffentlichen Raumnutzungen ist im Ver-

gleich zum Vorjahr von 802 auf 881 angestiegen. Möglich wurde dies dank dem neuen Raum „im Höfli“. Das CULTIBO ist vor allem bei den Sprachangeboten nicht nur im Quartier und in der Stadt Olten verankert, sondern auch in den umliegenden Gemeinden bestens bekannt. Das Angebot „Café International“ und die Konversationsgruppen, aber auch die Offenen Treffs am Mittwoch- und Freitagnachmittag werden von Menschen aus der Region genutzt.

### **2.3 Soziale und kulturelle Integration**

Das CULTIBO als Ort mit niederschweligen und offenen Angeboten hat eine starke integrative Wirkung. Im Bereich der sozialen und kulturellen Integration gibt es viele Angebote, die sich an bestimmte Bevölkerungsgruppen richten und von diesen rege genutzt werden. An den Offenen Treffpunkten am Mittwoch und Freitag sowie im „Café International“ können sich die Besucher\_innen untereinander vernetzen und bei Problemen mit anderen Nutzer\_innen Lösungen finden. Es entstehen immer wieder neue Selbsthilfenetzwerke, die von der Treffleitung nur in organisatorischen Belangen begleitet werden müssen. Diese Netzwerke veranstalten, wie beispielsweise eine Gruppe jemenitischer Frauen oder die Tibetergemeinschaft, eigene Treffpunkte in den Räumlichkeiten des CULTIBO. Aber auch Neuzuzüger\_innen oder Menschen, die sich von einem bestimmten Angebot angesprochen fühlen, finden den Weg ins CULTIBO. Die Vielfalt der kulturellen und sozialen Herkunft der Besucher\_innen ist wie in den vorangehenden Jahren weiterhin sehr gross. An offenen Trefftagen durchmischen sich alle Altersgruppen und Menschen verschiedener Weltregionen.

### **2.4 Freiwilligenarbeit im CULTIBO**

Die Freiwilligenarbeit hatte auch im Jahr 2018 einen hohen Stellenwert. Die betrieblichen Strukturen könnten ohne den Einsatz der vielen Freiwilligen nicht bestehen. Neben der Berichterstattung für die Webseite, der Durchführung von regelmässig stattfindenden Angeboten oder der Mitarbeit in der Supportgruppe und bei einzelnen Veranstaltungen wie der Aktionswoche gegen Rassismus oder dem Tag der Nachbarn bestehen zahlreiche weitere Aufgaben, welche nur dank freiwilligem Engagement aufrechterhalten werden können. Dazu gehören die strategischen Aufgaben des Vorstands, die Koordinationsaufgaben beim jährlich stattfindenden Quartierfest, das Verteilen der Monatsprogramme, die Pflege der Vitrine in der Winkelunterführung, das Anwerben von neuen Freiwilligen und Vereinsmitgliedern. Wie in den Jahren zuvor konnte der bestehende Freiwilligenpool erneut vergrössert werden. Dies hat auch mit einer stärkeren Konzentration auf die Nutzung der Freiwilligenplattform von benevol Solothurn zu tun. Auf diese Weise kann gezielt nach neuen Freiwilligen gesucht werden.

Das CULTIBO konnte den Freiwilligen im Rahmen der begrenzten Ressourcen eine professionelle Unterstützung anbieten und ihnen bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen zur Seite stehen. Sie werden in mit ihnen vereinbarten Coaching-Treffen beraten und unterstützt. Die Freiwilligenbetreuung und die Erarbeitung von Massnahmen zur Sicherung der Qualität der Freiwilligenarbeit beanspruchen sehr viel Zeit. Eine Verbesserung dieser Situation ist in einem ersten Schritt im Jahr 2018 erfolgt. Der Zentrumsleiter konnte den Weiterbildungskurs „CAS Freiwilligen-Management“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW abschliessen und kann für das Jahr 2019 dieses Wissen in die Arbeit einbringen.

### **2.5 Informationsvermittlung**

Das CULTIBO wurde auch im Jahr 2018 von vielen Menschen aus dem Quartier als gut frequentierte erste Anlaufstelle wahrgenommen. Eine grosse Zahl von Anfragen betreffen in erster Linie die Konversationsgruppen und das Erlernen der deutschen Sprache im Allgemeinen. Die Bandbreite der Anfragen ist sehr gross. Diese reicht von der Mithilfe in einer Quartierorganisation, über die Suche nach Arbeit bis hin zu komplexeren Problemstellungen. Für Menschen mit einer Migrationsgeschichte kann auch immer die Fachstelle Integration der Stadt Olten angegangen werden. Die Mehrheit der Anfragen können meist in einem Erstgespräch geklärt und die Person an ein entsprechendes Angebot im CULTIBO, in Olten oder in der Region weitergeleitet werden. Nebst vielen neuen Initiativen, die in den vergangenen Jahren so zustande kamen, sind es auch einmalige Veranstaltungen (z.B der Clean-Up-Day, die Samen- und Setzlingsbörse, der Kinderflohmarkt) oder regelmässig stattfindende Veranstaltungen (Indian- und Lach-Yoga, Essen für Alle, CULTIBO-Zmittag, Café Philo), bei welchen der Informations- und Wissensaustausch im Vordergrund steht.

Mit einer laufend aktualisierten Webseite, dem Monatsprogramm, den Ankündigungen der Veranstaltungen in den lokalen Zeitungen, dem CULTIBO- und dem kantonalen Newsletter standen den Besucher\_innen vielseitige Informationen über Veranstaltungen und Angebote in und um Olten zur Verfügung. Im CULTIBO lag zudem reichhaltiges Informationsmaterial auf und das Treffteam informierte die Besucher\_innen auch mündlich über neue oder ihren Bedürfnissen entsprechende Angebote. Die offenen Treffzeiten (Dienstagmittag, sowie Mittwoch- und Freitagnachmittag) wurden auch im Jahr 2018 beibehalten und von vielen Menschen aus dem Quartier und der Region dazu genutzt, um sich zu informieren.

## **2.6 Vernetzung in Quartier und Stadt**

Im August 2018 feierte das Quartierfest im Vögelgarten das fünfjährige Jubiläum. Das Quartierfest ist für die Vernetzung unter den Quartierorganisationen sehr wichtig und fördert das Zusammenleben der Menschen im Quartier. Das Fest wird zusammen mit anderen Akteuren aus dem Quartier, wie dem Quartierverein rechtes Aareufer, dem Volièreverein, dem Haus zur Heimat, dem Robi Olten und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde geplant und durchgeführt.

Darüber hinaus fanden kleinere Projekte in Zusammenarbeit mit weiteren Akteuren statt, etwa die Aktionswoche gegen Rassismus zusammen mit „frabina“, der Beratungsstelle für binationale Paare. Die Zusammenarbeit mit ‚Olten im Wandel‘ konnte auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Diese Zusammenarbeit fand vorwiegend in den Räumlichkeiten des CULTIBO statt und beinhaltete z. B. eine Filmreihe über Nachhaltigkeit, die Tauschbörsen und die Gartentage. Daneben konnte das Café Balance, organisiert von Pro Senectute – Fachstelle Olten/Gösgen weitergeführt werden. Somit konnte auch die Gruppe der Senior\_innen für das CULTIBO wiederum angesprochen werden.

Die Zentrumsleitung stand zudem im Austausch mit der Fachstelle Integration der Stadt Olten und kann diese Ressource bei Integrationsfragen nutzen, falls eigene Kompetenzen und Kapazitäten nicht ausreichen. Der rege Austausch mit der Fachstelle Integration ist für beide Seiten von Bedeutung, um die jeweils eigenen Angebote bekannt zu machen und neue Ideen für die Integrationsarbeit zu diskutieren. Neu besuchte Silvia Büchi einmal im Monat das Café International, um die Integrationsangebote der Stadt Olten zu den Menschen zu bringen.

Auch in diesem Jahr wurde der Vorplatz des CULTIBO an schönen Sommertagen von den Treffbesucher\_innen dazu genutzt, um sich draussen aufzuhalten, zu spielen und sich zu unterhalten. Dadurch konnten auch Passant\_innen auf das Programm des CULTIBO aufmerksam gemacht werden.

## **3 Schwerpunkte 2018**

### **3.1 Schaffung einer Praktikumsstelle**

Im November hat Leila El Hachimi ihre Vorpraktikumsstelle im CULTIBO angetreten. Sie wird bis im April 2019 vom Trägerverein Begegnungszentrum angestellt und arbeitet in einem 60%-Pensum. Leila El Hachimi ist eine Quartierbewohnerin und ist im Frühling 2018 ans CULTIBO gelangt, um im Rahmen der Vorbereitung für ein Studium der Sozialen Arbeit, im CULTIBO erste Erfahrungen sammeln zu können. Der Vorstand sowie die Zentrumsleitung haben beschlossen, dass das CULTIBO einen idealen Ort darstellt, um einen Einblick in die Prozesse der Sozialen Arbeit und im Speziellen der Soziokulturellen Animation zu erhalten. Daneben unterstützt Leila El Hachimi vor allem in den kalten Wintermonaten das Zentrumsteam an den Offenen Treffpunkten und bei administrativen Arbeiten und wird als Abschluss ein eigenes Projekt realisieren. Die Vorpraktikumsstelle ist ein Pilotversuch und wird nach dem Abschluss im April 2019 ausgewertet.

## **4 Quantitative Leistungsziele**

In der Leistungsvereinbarung sind fünf Leistungsziele definiert: Förderung der Gemeinschaft, Schaffung von Netzwerken, Förderung von lokalen Initiativen, Vernetzung der Quartierorte, „Aussenfühler“ und „Aussenstelle“ für Behörden und Verwaltung. Für die Auswertung werden diese Ziele mit dem Ziel „Einzelfallhilfe“ ergänzt. Dieses Ziel bezieht sich auf die konkrete Unterstützung von Einzelpersonen.

## 4.1 Auswertung Leistungsziele und Statistiken

In Graphik 1 wird das Jahr 2018 mit der Periode 2017 verglichen. Der quantitative Vergleich zeigt - wie schon die Jahre zuvor - erneut eine Steigerung in fast allen Bereichen. Die Anzahl Besucher\_innen ist von 9349 noch einmal leicht auf 9538 angestiegen. Dies konnte dank den neuen Räumlichkeiten realisiert werden. Es zeigt jedoch auch, dass die neuen Räumlichkeiten wirklich genutzt werden. Ebenfalls kann im Zuge der Veränderungen bei den Angeboten festgestellt werden, dass sich neben den etablierten Angeboten auch immer wieder neue entstehen. Es wurden im Jahr 2018 noch einmal etwas mehr öffentliche Veranstaltungen durchgeführt als im Jahr zuvor (2017: 703; 2018: 756).

Die nichtöffentliche Raumnutzung hat erneut zugenommen, von 99 auf 125 Veranstaltungen. Auch dieser Anstieg ist auf die neuen Räumlichkeiten zurückzuführen. Das „Höfli“ wurde sehr oft als Sitzungsraum gemietet und ist für solche Anlässe optimal, da der Raum die nötige Ruhe bietet. Auch die Zahl der Vereinsmitglieder ist noch einmal leicht von 207 auf 212 gestiegen. Die Zahlen des gesamten Monitorings zeigen, dass das CULTIBO auch im Jahr 2018 wachsen konnte und sich neuen interessierten Menschen öffnen konnte.



### Monitoring Periode Januar bis Dezember 2018

#### 1. Wirkungsziele der Stadt noch nicht definiert

#### 2. Leistungsziele gemäss Leistungsvereinbarung

		Aktivitäten/Anzahl	
		2017	2018
LZ1	Förderung der Gemeinschaft	580	564
LZ2	Schaffung von Netzwerken	468	555
LZ3	Förderung von lokalen Initiativen	764	812
LZ4	Vernetzung der Quartierorte	36	73
LZ5	"Aussenfühler" und "Aussenstelle" für Behörden und Verwaltung	6	7
LZ6	Einzelfallhilfe	8	4

#### 3. Mengenindikatoren

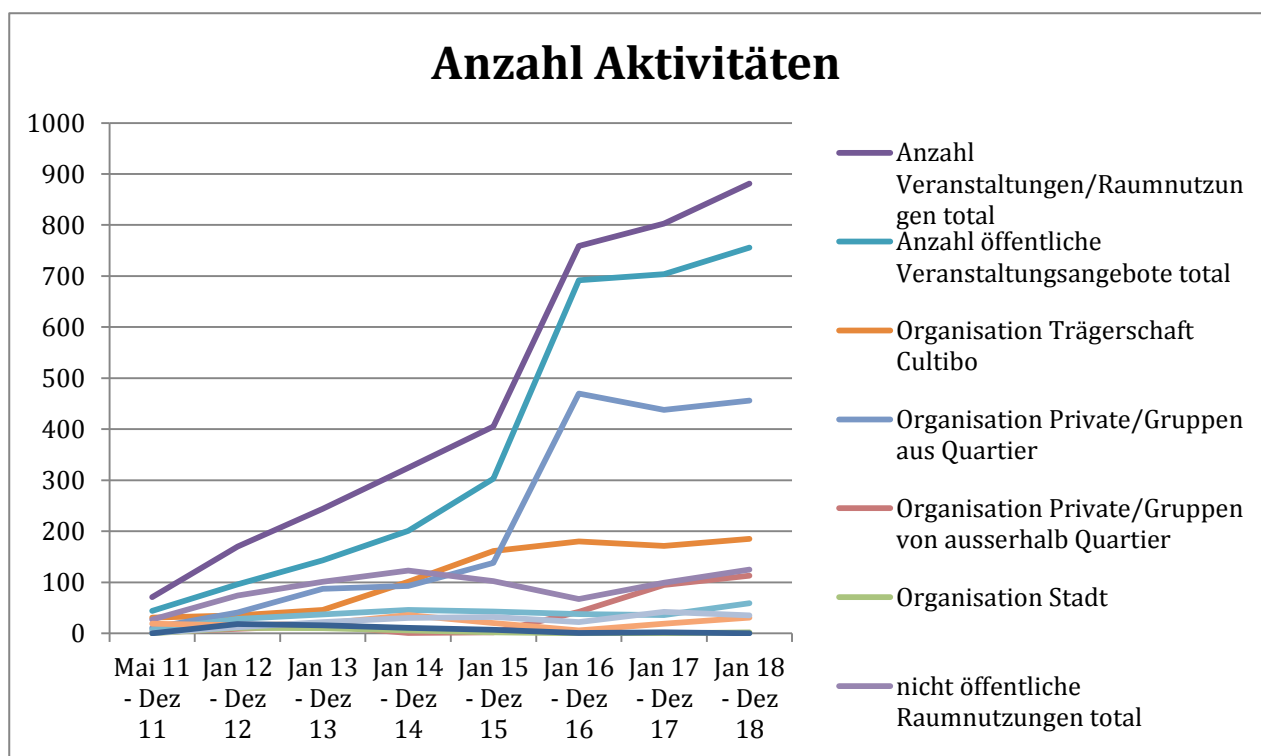
MI1	Anzahl der Besucherinnen und Besucher (nur öffentliche Anlässe)	9349	9538
MI2	Breite der Nationalitäten	0	qualitative Aussage
MI3	Breite der Altersgruppen	0	qualitative Aussage
MI4	Anzahl öffentliche Veranstaltungsangebote total	703	756
MI4.1	Organisation Trägerschaft Cultibo	171	185
MI4.2	Organisation Private/Gruppen aus Quartier	438	456
MI4.3	Organisation Private/Gruppen von ausserhalb Quartier	94	113
MI4.4	Organisation Stadt	0	2
MI5	nicht öffentliche Raumnutzungen	99	125
MI5.1	Quartiergruppen / QuartierbewohnerInnen	36	59
MI5.2	Dritte	19	31
MI5.3	interne Aktivität Cultibo	42	35
MI5.4	interne Aktivität Stadt/Kanton	2	0
MI6	Anzahl Mitglieder Trägerverein (gem. Mitgliederverzeichnis)	207	212
MI6.1	Privatpersonen	122	124
MI6.2	Familien	78	80
MI6.3	juristische Personen	7	8
MI7	Gönnermitglieder	2	2

Graphik 1, Monitoring Vergleich 2017 und 2018

## 4.2 Vergleiche mit den Vorjahren

Die folgenden Darstellungen setzen die Zahlen in den Kontext der Gesamtentwicklung seit der CULTIBO-Eröffnung im Jahr 2011. Grafik 2 zeigt die Anzahl der Veranstaltungen und Raumnutzungen. Grafik 3 zeigt die Entwicklung der Aktivitätsinhalte. Grafik 4 gibt Auskunft über die Entwicklung der Vereinsmitgliederzahlen.

Aus Grafik 2 wird ersichtlich, dass die Veranstaltungen im Allgemeinen noch einmal zugenommen haben. Sowohl die öffentlichen Anlässe, organisiert durch Private und Gruppen aus dem Quartier und ausserhalb des Quartiers, als auch die nicht öffentlichen Raumnutzungen nahmen noch einmal zu. Wie schon in Kapitel 4.1 ausgeführt ist dies auf die neuen Räumlichkeiten zurückzuführen. Zudem wurde im Jahr 2018 die Mütter- und Väterberatung ins Programm aufgenommen sowie auch die Leseanimation „Schenk mir eine Geschichte“. Diese wird durch die Fachstelle Integration des Kantons Solothurn durchgeführt und konnte neuen Raum „im Höfli“ für ihre Aktivitäten nutzen. Leicht rückläufig waren im Jahr 2018 die nicht öffentlichen internen Aktivitäten des CULTIBO. Grund dafür sind etwas weniger interne Sitzungen. Die im Jahr 2017 neu gegründeten Gruppen, die Tauschgruppe, die Büchergruppe des Offenen Bücherschranks und die Lancierung der facebook-Seite brauchten im Jahr 2018 weniger Betreuung. Entgegen dem Vorjahr gab es wieder zwei öffentliche Veranstaltungen, organisiert durch die Stadt Olten. Dies ist auf die engere Zusammenarbeit mit benevol Solothurn zurückzuführen, die das CULTIBO für ihre Projekte mit der Stadt Olten als Veranstaltungsort nutzten. Die Auslastung des CULTIBO war im Jahr 2018 erneut sehr zufriedenstellend. Dank den neuen Räumlichkeiten gibt es immer noch Platz für neue Projekte, Angebote und Ideen.



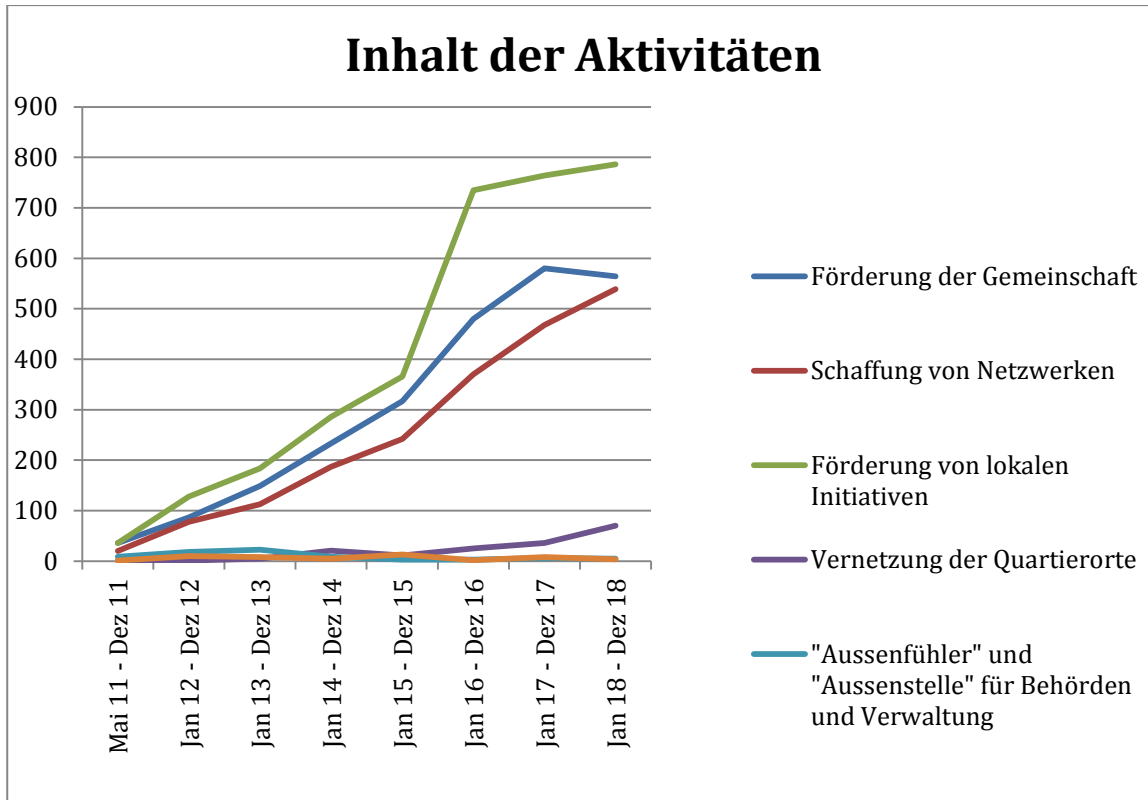
Graphik 2, Anzahl Aktivitäten 2011-2018

In Graphik 3 sind die Leistungsziele gemäss der Leistungsvereinbarung mit der Stadt Olten ausgewertet. Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, dass ein minimaler Rückgang beim Leistungsziel 1 (Förderung der Gemeinschaft) stattfand. Alle anderen Leistungsziele wurden, geht man von den Zahlen der Vorjahre aus, zufriedenstellend erreicht. Von den 881 Veranstaltungen förderten 812 lokale Initiativen, 564 die Gemeinschaft im Quartier und der Stadt Olten und 555 standen im Zeichen der Schaffung von Netzwerken. Somit erreichen beinahe alle Veranstaltungen mindestens ein vereinbartes Leistungsziel und zwei Drittel der Veranstaltungen die drei wichtigsten Leistungsziele.

Das vierte Ziel, die Vernetzung der Quartierorte, ist eine sehr zeitintensive Arbeit und konzentrierte sich im Jahr 2018 wiederum auf die Vernetzung im OK des Quartierfestes, der Zusammenarbeit mit „Garten für Alle“ im Projekt Gartenzeit, den anatolischen Kochkursen und auch der Mütter- und Väterberatung. Das Ziel „Aussenfühler“ und „Aussenstelle“ für Behörden und Verwaltung spielte wie in den vergangenen Jahren nur bei sehr wenigen Veranstaltungen eine Rolle. Zurückzuführen ist dies auf die Fokussierung auf öffentliche Veranstaltungen für die Quartier- und Stadtbevölkerung. Für die kommenden Jahre ist dieses

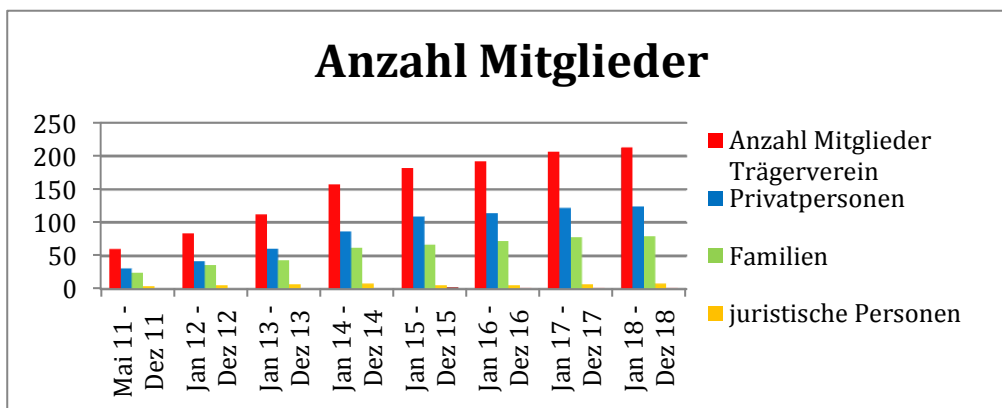
Leistungsziel Gegenstand von Verhandlungen und wird auch im Vorstand des Trägervereins ein Diskussionsthema sein.

Auch die Einzelfallhilfe fällt marginal aus. Aus Ressourcen Gründen konnte nicht jede einzelne Interaktion statistisch festgehalten werden, da viele Gespräche spontan oder im Rahmen von anderen Gesprächen stattfanden. Tatsächlich liegt die Anzahl der Einzelfallhilfen also höher. Wie in der Einleitung beschrieben, ist die Erfassung der Zahlen sehr zeitintensiv, und es gibt viele Ereignisse, die im Alltagsgeschehen stattfinden, ohne dass sie in die Statistik einfließen.



Graphik 3, Inhalt der Aktivitäten (nach Leistungszielen) 2011-2018

In Graphik 4 werden die Mitgliederzahlen des Trägervereins dargestellt. Mit erneut über 200 Mitgliedern konnte das CULTIBO wiederum sehr viele Menschen aus dem Quartier und der Stadt Olten für seine Angebote und für die vielen verschiedenen Aktivitäten gewinnen. Das Interesse am und die Unterstützung für das CULTIBO sind nach wie vor sehr hoch. Bemerkenswert ist auch, dass sehr viele regelmässige Treffbesucher\_innen das CULTIBO mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen.



### 4.3 Monitoring

Das Monitoring (ab Seite 8), zeigt erneut hohe Besucher\_innenzahlen, hauptsächlich in den Wintermonaten. In diesen erfuhren die Offenen Treffs (Mittwoch-Treff und Freitagtreff) erneut grosse Beliebtheit. Wie im Jahr zuvor nutzten vor allem Frauen mit kleineren Kindern diese Angebote. Das CULTIBO-Zmittag, der Elterntreff, das Essen für Alle und auch das Café Philo waren auch im 2018 wieder sehr gut besucht. Diese Angebote werden in aller Regel genutzt, um einerseits neue Menschen kennen zu lernen und um sich andererseits neues Wissen anzueignen.

Im Jahr 2018 waren vor allem die regelmässig stattfindenden Veranstaltungen gut besucht. Neben den CULTIBO-eigenen Veranstaltungen haben sich auch jene von auswärtigen Anbietern wie das „Café Balance“ oder „Schenk mir eine Geschichte“ etabliert. Aus der Erfassung der Nationalitäten der Besucher\_innen und der Altersgruppen wird ersichtlich, dass das CULTIBO von Menschen aus allen Kontinenten und Altersgruppen besucht und genutzt wird.

Weiterhin tief liegt die Zahl der städtischen Aktivitäten im CULTIBO. Von der Stadt Olten wurden im Jahr 2018 nur zwei öffentliche und keine nicht öffentlichen Anlässe organisiert. Wie in 4.2 beschrieben, soll diese Frage im Jahr 2019 erneut angegangen werden.

## 5 Zusammenfassung und Ausblick

Aus den vorangehenden Kapiteln wird ersichtlich, dass das CULTIBO auf allen Ebenen erneut gewachsen ist. Es fanden mehr Veranstaltungen statt, und auch die Mitgliederzahlen stiegen noch einmal an. Auch im Jahr 2018 konnten wieder viele aktive Freiwillige für die Arbeit im CULTIBO gewonnen werden.

Bereits in der letzten Evaluation vom März 2018 wurde auf die beschränkten Ressourcen des Zentrums hingewiesen. Auf den 1. Januar 2019 konnte nun die Stelle von Martina Baldinger auf 20% erhöht werden, um vor allem administrativen Arbeiten besser nachkommen zu können. Ein weiterer Ausbau drängt sich vor allem in Bezug auf die Anwerbung von Freiwilligen und die Freiwilligenkoordination, auf die Vernetzung mit anderen Organisationen und Vereinen sowie auf die Begleitung von Quartierbewohner\_innen zwecks eigener Projektinitiativen auf. Dies um das vorhandene Potenzial im Quartier auszuschöpfen und die Vielzahl von Projektideen praktisch umsetzen zu können. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen ist ein Ausbau der Vernetzung mit dem Quartierverein rechts Aareufer und Pro Senectute wünschenswert, um beispielsweise ein Senior\_innencafé auf die Beine zu stellen.

Im Weiteren hat das CULTIBO mit dem Gewinn des Sozialpreises des Kantons Solothurn bewiesen, dass die geleistete Arbeit der letzten Jahre viele Menschen zusammengebracht, motiviert und vernetzt hat. Die Früchte dieser Arbeit zeigen sich vor allem in ihrer Bereitschaft, selbst aktiv im Begegnungszentrum mitzuwirken. Die über achtzig Freiwilligen haben verschiedene kulturelle Hintergründe und nicht wenige von ihnen haben das CULTIBO als ihren ersten festen Ankerpunkt in der Schweiz erfahren.

Bericht erstellt von Christoph Wüthrich, Leiter Begegnungszentrum CULTIBO, März 2019